



W.i.B.

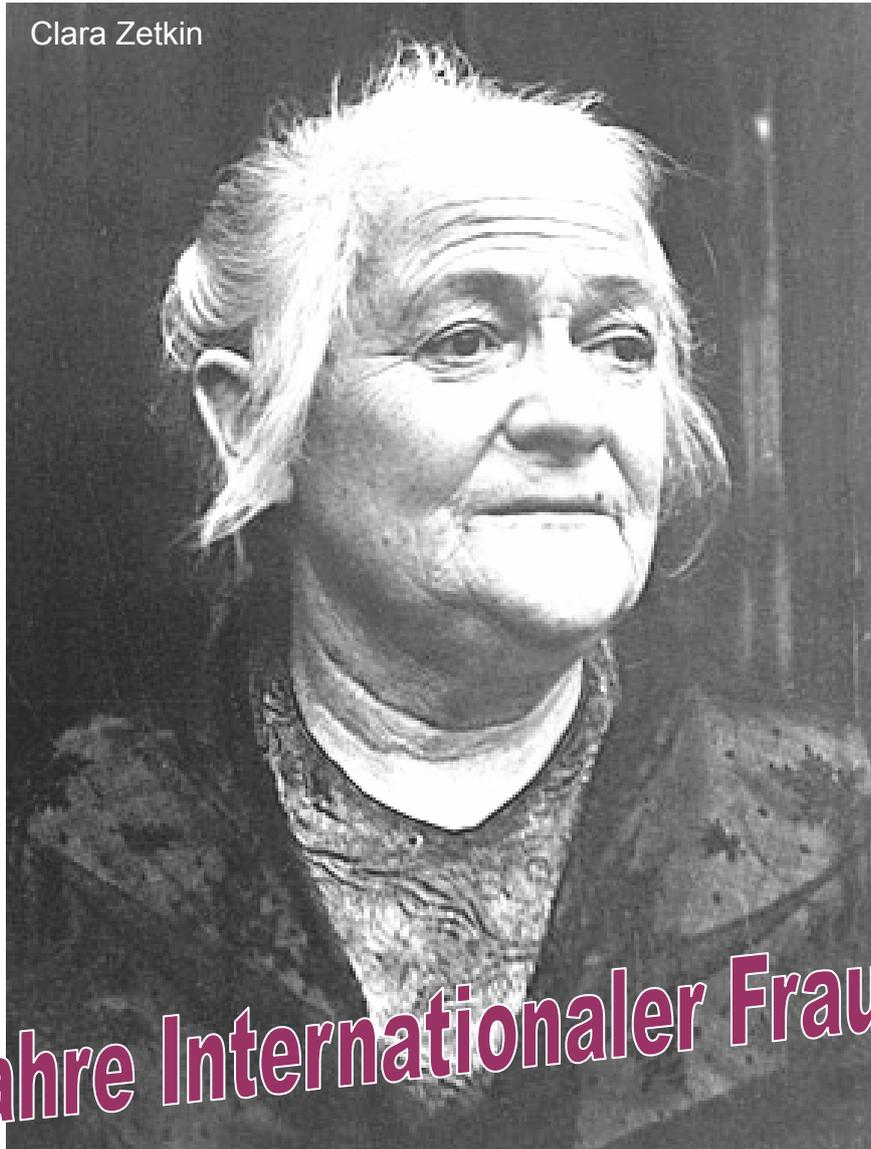
Wir im Betrieb



powered by
impuls

Informationen für die Beschäftigten im Mercedes-Benz Werk und der EvoBus GmbH am Standort Mannheim

Clara Zetkin



"100 Jahre Internationaler Frauentag"

Inhalt:

- Seite 2: Editorial
Seite 3: Es war einmal ... vor 100 Jahren
Seite 4: Interview: Wünsch' dir was!
Seite 5: Interview: Wünsch' dir was!
Seite 6: Frauenwahlrecht - Kein Morgen ohne Gestern
Seite 7: Mitbestimmen - Mitentscheiden
Seite 8: Veranstaltungshinweise

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:

Joachim Horner, Dieter Seip

Herausgeber:

Betriebsrat Werk Mannheim

Redaktion:

Evelyne Gottselig, Fabiola Günderoth

Gestaltung:

Marion Faber

Bilder:

Betriebsrat, GBR, Archiv

Druck:

Reproservice Werk Mannheim



"Zukunft nur mit Vergangenheit"



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

In diesem Jahr begehen wir gleich zwei Jubiläen. Der **Internationale Frauentag** jährt sich zum 100. Mal und das Automobil wird sogar schon 125 Jahre alt. Zeit, sich auf die Spuren der Frauen zu begeben, die Geschichte geschrieben haben, und einen Blick auf junge Frauen und ihre Wünsche für die Zukunft zu werfen.

Chancengleichheit als Selbstverständnis. Daran arbeiten unzählige Menschen jeden Tag. Im letzten Jahr wurde bei Daimler die bestehende Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) zur Förderung von Frauen überarbeitet und ist nun bis 2016 gültig. Der Frauenanteil in der Belegschaft und in Führungspositionen soll weiter erhöht werden. Trotz Krise ist dieser jedoch konstant geblieben. Die EvoBus GmbH weigert sich weiterhin, eine GBV abzuschließen. Unverständlich, denn auch sie sind am Standort in der Frauenförderung aktiv.

Im Jahr der Jubiläen ist richtig was los!

Das vom Betriebsrat geforderte Mädchenpraktikum konnte aufgrund der Kurzarbeit und der Arbeitszeitverkürzung in 2010 nicht durchgeführt werden. Im Jubiläumsjahr wird dies nicht nur nachgeholt, sondern noch getoppt. Gleich drei „Girls'Weeks“ werden für die technischen Berufe stattfinden. Der erste Termin findet im März 2011 statt. Ebenfalls soll im BoGy (Praktikum des Gymnasiums) Plätze für Mädchen freigehalten werden.

- Das Eltern-Kind-Arbeitszimmer ist fertiggestellt und wurde im Oktober 2010 eröffnet.
- Der Girls'Day findet am 22.04.2011 statt.
- Im Mai veranstaltet das Werk Mannheim anlässlich des Automobiljubiläums einen Familientag.
- Die Kinderferienbetreuung in den Sommerferien läuft.
- Die lange Nacht der Ausbildung wird wie gewohnt im September 2011 durchgeführt.

Ein Kamingespräch für Jungakademiker zum Thema Familie und Beruf wurde durchgeführt und soll auch auf den Kreis gewerblicher Mitarbeiter ausgedehnt werden. Ob das PC-Ferienprogramm von den Azubis abgehalten werden kann, wird noch geprüft.

Zurückblicken - Kraft tanken!

Clara Zetkin schlug vor über 100 Jahren einen **Internationalen Frauentag** vor. Unser Firmengründer Karl Benz entwickelte vor 125 Jahren das Automobil. Bertha Benz finanzierte dieses Vorhaben und brachte das Ergebnis durch eine Fahrt in die Öffentlichkeit.

Vor über 20 Jahren schlossen sich Frauen beim Benz standortübergreifend zusammen, um die Situation von Frauen in der Arbeitswelt zu verbessern.

Alle Genannten haben eines gemeinsam: Sie alle wurden zu Beginn kritisch beäugt, teilweise belächelt, haben aber an Erfolgsgeschichten mitgeschrieben. Sie haben andere Menschen mit ihrer Begeisterung angesteckt. Beweis dafür, dass ein schwieriger Start trotzdem zu einer Erfolgsgeschichte werden kann.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

seit nunmehr 17 Jahren organisieren die Betriebsrätinnen im Werk Mannheim Veranstaltungen zum **Internationalen Frauentag**. In 2011 fällt dieser auf den Faschingsdienstag. Viele Abteilungen haben in dieser Zeit Betriebsruhe. Und nach einigen Jahren „Infoständen in den Kantinen“ wünschen sich nun zahlreiche Kolleginnen mal wieder eine Möglichkeit der Begegnung, zu Gesprächen und des Beisammenseins.

Deshalb findet die Veranstaltung des Betriebsrates

**am 11. März 2011
von 11 bis 14 Uhr
im Bau 7, Sitzungszimmer des Betriebsrates**

statt.

Wir freuen uns auf euch!

Herzlichst

E. Gottselig *F. Günderoth*

Evelyne Gottselig

Fabiola Günderoth

Chancengleichheitsbeauftragte des Betriebsrates

Es war einmal ... vor 100 Jahren

Der Internationale Frauentag hat eine lange Tradition. Zurückzuführen ist diese auf die Arbeiterinnenbewegung in der Zeit von Mitte des 19. bis zum 20. Jahrhundert.

Erste entscheidende Momente waren Demonstrationen und Streiks von Textilarbeiterinnen in den USA seit 1858.

Auch wenn verschiedene historische Ereignisse als die Geburtsstunde des **Internationalen Frauentages** angeführt werden - eines steht fest: Immer sind es Textilarbeiterinnen, von denen die Rede ist.

Seit Beginn der Industrialisierung stieg der Anteil der Fabrikarbeiterinnen. Sie verdienten für die gleiche Arbeit nur einen Bruchteil des Lohnes der Männer. Sie streikten mehrfach für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen, für kürzere Arbeitszeiten und gegen unzumutbare Wohn- und Lebensbedingungen. Sie wehrten sich damit gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung.

1909

streikten 20.000 Näherinnen in New York.

Tausende wurden verhaftet, doch die Unternehmer mussten den Forderungen der Frauen nach 2-monatigem Streik nachgeben.

Ein Resultat daraus war, dass die nordamerikanischen Arbeiterinnen bereits am 20. Februar 1909 einen nationalen Frauentag begingen.

1910

In Kopenhagen tagte die Zweite Internationale Sozialistische Frauenkonferenz mit mehr als 100 Delegierten aus 17 Ländern.

Auf Initiative der deutschen Sozialistin Clara Zetkin wurde dort am 27. August 1910 die Einführung eines jährlichen **Internationalen Frauentages** ins Leben gerufen.

1911

Der erste Internationale Frauentag fand am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA statt.

Die politische Forderung war das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Mehr als eine Million Frauen gingen auf die Straße - eine bis dahin beispiellose Massenbewegung.

1912

schlossen sich Frauen in Frankreich, Schweden und den Niederlanden, **1913** in Russland der Idee an und gingen auf die Straße.

1917

Am 8. März 1917 demonstrierten Frauen anlässlich des **Internationalen Frauentages** in St. Petersburg. In Textilfabriken traten Arbeiterinnen in den Streik und forderten andere Betriebe auf, sich anzuschließen, so dass schließlich 90.000 Menschen streikten.

Am 12.03.1917 mündete diese Unzufriedenheit in einem Aufstand - die Februarrevolution. In Folge derer dankte der Zar ab, und eine provisorische bürgerliche Regierung übernahm die Staatsführung. Aufgrund der epochalen Bedeutung dieses Ereignisses wurde der **Internationale Frauentag** zukünftig auf den **8. März** festgelegt.

1921

Zur Ehre der Rolle der Frauen in der Februar-Revolution wurde auf der

Zweiten Internationalen Konferenz kommunistischer Frauen 1921 in Moskau der 8. März als internationaler Gedenktag eingeführt. Zu jener Zeit wurde dies von der bulgarischen Delegation vorgeschlagen.

1922

wurde der **Internationale Frauentag** erstmals in verschiedenen Ländern **einheitlich** begangen. ■



Die deutsche Sozialistin **Clara Zetkin** schlug auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen am **27. August 1910** die Einführung eines **Internationalen Frauentages** vor, ohne jedoch ein bestimmtes Datum zu favorisieren.

1911 wurde das Frauenwahlrecht gefordert, ab **1918** wurde das aktive und passive Wahlrecht angewandt. ■

Seit vielen Jahren fordern Gewerkschaft und Betriebsrat die Erhöhung des Frauenanteils in der Belegschaft und in Führungspositionen. Bis heute spiegelt sich der hohe Bildungsgrad nicht in ihrer beruflichen Position. **impuls** hat dazu junge Frauen befragt. Nun liegt es am Unternehmen, diese Wünsche wahr werden zu lassen.

Junge Frauen

Manuela Pfeiffer, 21 Jahre alt, Industriekauffrau m. Zusatzqualifikation, 3. Lehrjahr



Warum hast du dir dieses Unternehmen ausgesucht?

- Internationaler Konzern
- Bereits Praktikas absolviert; sehr gute Chancen für Weiterbildung etc.

Wie wünschst du dir deine Zukunft im Unternehmen?

- Aufstiegsmöglichkeiten, da Studium BWL ab Herbst 2011

Was sind deine Wünsche ans Unternehmen?

- Unbefristete Übernahme aller Auszubildenden - auch in Zukunft

Wo siehst du dich in diesem Unternehmen?

- Sicherer Job, damit meine Zukunft abgesichert ist

Natalie Giarrusso, 24 Jahre alt, Industriekauffrau m. Zusatzqualifikation, 3. Lehrjahr



Warum hast du dir dieses Unternehmen ausgesucht?

- Traditionsunternehmen der Region; großer Konzern
- Sehr gute Weiterbildungschancen

Wie wünschst du dir deine Zukunft im Unternehmen?

- Weiterbilden; Seminare belegen; verschiedene Abteilungen kennenlernen

Was sind deine Wünsche ans Unternehmen?

- Verstärkte Einstellung von kaufmännischen Auszubildenden
- Unbefristete Arbeitsverträge für Auslerner

Wo siehst du dich in diesem Unternehmen?

- Als zukünftige, erfolgreiche Mitarbeiterin

Sybille Mayer, 16 Jahre alt, Fertigungsmechanikerin, 1. Lehrjahr



Wie wünschst du dir deine Zukunft im Unternehmen?

- Ganz weit aufsteigen

Was sind deine Wünsche ans Unternehmen?

- Unbefristete Übernahme

Wo siehst du dich in diesem Unternehmen?

- In ein paar Jahren - nach meiner Ausbildung - die Möglichkeit zu bekommen, als Fachausbilderin weiterzumachen und später dann als Meisterin.

beim BENZ



Hannah Müller, 20 Jahre alt, Fertigungsmechanikerin, 1. Lehrjahr



Warum hast du dir dieses Unternehmen ausgesucht?

- Wegen den Chancen, sich weiterzubilden
- Wegen der Größe des Unternehmens

Wie wünschst du dir deine Zukunft im Unternehmen?

- Erfolgreich

Was sind deine Wünsche ans Unternehmen?

- Unbefristete Übernahme
- Unterstützung

Wo siehst du dich in diesem Unternehmen?

- Immer noch zufrieden und mit Weiterbildung

Alicia Gasco, 20 Jahre alt, Fertigungsmechanikerin, ausgelernt



Warum hast du dir dieses Unternehmen ausgesucht?

- Weil mein Papa hier arbeitet und ich damit groß geworden bin

Wie wünschst du dir deine Zukunft im Unternehmen?

- Auf jeden Fall weiter so erfolgreich und dass ich mir viel Wissen aneignen kann.

Was sind deine Wünsche ans Unternehmen?

- Für alle Auszubildenden die 100 % unbefristete Übernahme
- Höhere Ausbildungszahlen

Wo siehst du dich in diesem Unternehmen?

- Zurzeit noch in der mittleren Schicht. Doch hoffe ich, mich so weiterbilden zu können, damit meine Zukunft und später mal die meiner Kinder gesichert ist.

Susanne Ehmer, 22 Jahre alt, DH Studentin Maschinenbau, 3. Studienjahr



Warum hast du dir dieses Unternehmen ausgesucht?

- Mein Bruder hat zum Zeitpunkt meiner Bewerbung bereits im Werk Wörth seine Ausbildung begonnen. Seine Erzählungen haben mich überzeugt, dass das Unternehmen viel Erfahrung im Bereich Ausbildung hat und man sich viel Zeit nimmt, um die Auszubildenden optimal zu fördern.

Wie wünschst du dir deine Zukunft im Unternehmen?

- Zurzeit läuft der Übernahmeprozess. Ich wünsche mir eine Arbeit, an der ich auch noch in ein paar Jahren Spaß haben werde.

Was sind deine Wünsche ans Unternehmen?

- Mehr Frauen in techn. Berufen. Obwohl es weniger weibliche Bewerber gibt, würde ich mich freuen, wenn das Unternehmen diese Tür weiterhin offen hält.

Wo siehst du dich in diesem Unternehmen?

- An der Übergangsschwelle zwischen Ausbildung und Beruf. Ich hoffe, dass ich auch einen festen Bestandteil zu „Das Beste oder nichts“ leisten kann.

Frauenwahlrecht - gleichberechtigte Teilhabe



Ernes Merck in einem Mercedes, aufgenommen in der ersten Hälfte der 1929-er Jahre.

Einer der ersten verkauften Benz geht an eine Frau. „Dass unter den ersten Käufern auch eine Lehrerin war, daran erinnere ich mich immer noch mit großer Freude“, heißt es in der Biographie von Karl Benz. „Weither aus dem Ungarnlande war sie gekommen, um das Mannheimer Wunder mit eigenen Augen schauen zu können.“ ■

Die zentrale politische Forderung des ersten **Internationalen Frauentages** 1911 war das aktive und passive Wahlrecht für Frauen.

Im Jahr 2009 schauten wir zurück auf wichtige Meilensteine auf dem Weg zur Gleichberechtigung:

- 90 Jahre Frauenwahlrecht
- 60 Jahre Gleichstellungsartikel im Grundgesetz
- 50 Jahre Gleichberechtigungsgesetz

Wir haben viel erreicht!

Dennoch: Echte Gleichstellung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sieht anders aus.

Heute geht es um die Verwirklichung der Chancengleichheit, um gleichberechtigte Teilhabe von Frauen im Erwerbsleben und an politischen Entscheidungsprozessen und gesellschaftlichen Ressourcen.

In Deutschland verdienen Frauen noch immer bis zu 23 Prozent weniger als Männer. Viele von ihnen bemühen sich täglich um eine Balance zwischen Familie und Beruf. Und etliche Frauen wollen ebenso einen beruflichen Aufstieg wie ihre männlichen Kollegen.

In unzähligen Veranstaltungen zum **Internationalen Frauentag** stellen Gewerkschafterinnen zusammen mit anderen frauenpolitischen Akteurinnen ihre Forderungen in den Mittelpunkt. Sie engagieren sich sowohl für Entgeltgleichheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch für gleiche Karrierechancen.

Frauen sind aber wesentlich stärker mit niedrig(st)en Löhnen und unsicherer Beschäftigung konfrontiert. Dass Frauen im Alter von ihrer Rente leben können, setzt gute Beschäftigungschancen mit guter Bezahlung voraus.

Wir fordern heute:

- gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit
- bedarfsgerechte und qualifizierte Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für alle Kinder
- flexible Arbeitszeitmodelle
- bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege
- gleiche Karrierechancen für Männer und Frauen - mehr Frauen in Führungspositionen
- Eindämmung von Niedriglöhnen und prekärer Beschäftigung - gesetzlicher Mindestlohn
- eigenständige Existenzsicherung für Frauen und eine sichere Rente ■

Das Lied „Brot und Rosen“

Das Lied, das 1912 während eines Streiks von 14.000 Textilarbeiterinnen gegen Hungerlöhne und Kinderarbeit in Lawrence (USA) entstand, wurde zum Motto der amerikanischen Frauenbewegung.

Der erste Internationale Frauentag fand am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA statt.

Die politische Forderung war das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Mehr als eine Million Frauen gingen auf die Straße - eine bis dahin beispiellose Massenbewegung. ■



Mitbestimmen - Mitentscheiden

Führungspositionen sind weiterhin „männlich“ besetzt. Besser qualifiziert! Trotzdem chancenlos? Wer verändern will, muss mitentscheiden.

Im Jahr 2008 waren in den 600 führenden deutschen Unternehmen gerade mal 2,4 Prozent der Vorstandsmitglieder Frauen. Der hohe Bildungsgrad spiegelt sich bis heute nicht in ihren beruflichen Positionen wider. Frauen sind in allen Unternehmen in Führungspositionen auf allen Hierarchieebenen unterrepräsentiert. Je größer das Unternehmen und je höher die Hierarchieebenen, desto geringer sind die Chancen für Frauen. Und die, die es nach oben geschafft haben, verdienen in der Regel weniger und erhalten geringere Sondervergütungen als ihre männlichen Kollegen.

Der Führungskräfte-Monitor 2010 des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin spricht hier eine eindeutige Sprache: „Im Schnitt leiten Männer in Führungspositionen größere Teams als Frauen und sind im mittleren Management und im Topmanagement deutlich häufiger vertreten als Frauen“. Zusammenfassend gilt: Je höher die Hierarchieebene, desto seltener sind dort Frauen vertreten. Am Häufigsten arbeiten Frauen in Führungspositionen im unteren Management. Ende 2009 war der Anteil der Frauen in den Vorständen der

Top-100-Unternehmen sogar unter ein Prozent gerutscht. Auch der Verdienst von Frauen ist in den Führungspositionen weit geringer als der von Männern; der Verdienstunterschied lag 2008 bei 28 Prozent und damit fast so hoch wie 2001. Die Dominanz der Männer in Führungspositionen hat dazu geführt, dass die männlichen Lebenswelten die Norm bilden. Dazu gehören lange Arbeitszeiten und eine hohe berufliche Verfügbarkeit.“

Ist es bei Daimler besser?

Wer sind eigentlich die Vorstandsmitglieder in unserem Konzern? Es sind Vornamen wie Dieter, Andreas, Wolfgang, Bodo, Thomas. Im Aufsichtsrat kein anderes Bild. Nicht wirklich weiblich ...!

Pünktlich zum 100-jährigen **Internationalen Frauentag** und 125-jährigen Jubiläum des Automobils haben wir eine Christine in den Vorstand bekommen.

Christine Hohmann-Dennhardt (ehemalige SPD-Ministerin), bisher Richter am Bundesverfassungsgericht. Sie hat das neue Ressort „Compliance und Integrität“ übernommen.

Sie steht für die Kritik an den sozialstaatlichen Defiziten, geißelte die Gier der großen Konzerne, klagte oft über die anhaltende Diskriminierung von Frauen.

Wir dürfen hoffen, dass sie im Konzern positive Zeichen setzt. ■

Die IG Metall zeigt, wie es geht!

Die IG Metall hat eine Quote in ihrer Satzung verankert. Des Weiteren ist der Umgang mit der Frauenförderung aller Handlungsfelder in einer Richtlinie festgeschrieben.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Frauenanteil innerhalb der Organe der IG Metall bei über 20 Prozent liegt - dies ist nachahmenswert.

Etwas anders sieht es in den Funktionen der Betriebsratspitzen und Vertrauenskörperleitungen der Mitgliedsbetriebe aus.

Hier besteht noch eindeutiger Handlungsbedarf. ■

Zitate aus der IG Metall-Richtlinie Frauen- und Gleichstellungspolitik:

„Gleichberechtigung und Chancengleichheit der Geschlechter lässt sich herstellen, wenn Gleichstellungspolitik in allen Handlungsfeldern der IG Metall als Leitbild und Aufgaben definiert und in der Praxis verankert ist.“

„Für die Frauen- und Gleichstellungspolitik übernehmen die Gremien der Frauen nach der Richtlinie **Arbeit mit Mitgliedergruppen** eine besondere Aufgabe.“

„Sie beraten die Organisation in gleichstellungspolitischen Fragen.“ ■



100 Jahre Internationaler Frauentag

**Heute für morgen
Zeichen setzen**

Am Sonntag, **6. März**, nehmen beim **Faschingsumzug** in Mannheim erstmals "närrische DGB-Kolleginnen und -Kollegen" auf einem dekorierten Wagen teil. Vielleicht werfen sie ja „Arbeitsplätzchen“; „Dukaten als Mindestlöhne?“ oder gar „Geldscheine“ der mit zig Milliarden Euro Steuergeldern "verstaatlichten" Banken Hypo Real Estate, HRE und der Commerzbank? Vielleicht gibt es auch nur „DGB-Gutsel“?

Wie dem auch sei, Spaß und etwas zum Lachen werden wir alle haben. In diesem Jahr werden wir es auch brauchen.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei den Betriebsrätinnen Evelyn Gottselig, Fabiola Günderoth und Brigitte Brandenburger. Männer sind ausdrücklich erwünscht - jedoch nur in Frauenkleidern!

Am Donnerstag, **10. März**, findet die **traditionelle Veranstaltung zum Internationalen Frauentag** der DGB-Frauen statt (Infos sh. unten).

Am Freitag, **11. März**, treffen sich um 17 Uhr zahlreiche Frauen zur **Demonstration** auf dem Paradeplatz.

Geplant ist ein Gesangs-Flashmob. Von 18 - 20 Uhr präsentieren sich etliche Frauenorganisationen rund um das Stadthaus mit Aktions- und Infoständen.

Am Samstag, **12. März**, lädt die Frauenbeauftragte der Stadt Mannheim zur **offiziellen Feierstunde** in den Florian-Waldeck-Saal. ■



Jugendbildnis von Frau Bertha Benz
Aufnahme: Bildler, Mannheim Mercedes-Benz Photofabrik

Bertha Benz - Pionierin des Automobils - war eine Wegbereiterin für die Verbreitung der motorisierten Fahrzeuge. Sie war, zusammen mit ihren beiden Söhnen, die erste, die mit einem benzinbetriebenen Automobil eine Fernfahrt unternahm. Im August 1888 fuhr sie die 100 km lange Strecke von Mannheim nach Pforzheim zu Ihrer Mutter. ■

**Der Regionsfrauenausschuss des
DGB Mannheim
lädt euch zu einer Veranstaltung
am 10. März 2011, um 18 Uhr
in das Gewerkschaftshaus Mannheim,
Hans-Böckler-Str. 1, im „Otto-Brenner-Saal“,
herzlich ein.**

Gastrednerinnen:

Gabriele Warminski-Leitheußer (Bürgermeisterin der Stadt Mannheim) und
Doris Meißner (Hauptverwaltung der IG BCE)

Für den Anschluss daran ist es gelungen, JOSEFIN LOESSL
vom Kabarett Dusche mit ihrem Soloprogramm
„Haie küsst man nicht“ zu gewinnen.

Joachim Schäfer sorgt für die musikalische Umrahmung.

Freier Eintritt

Wir freuen uns über euren Besuch

